

## GL S. 213

## Nr. 1

Die Sicherheitsmaßnahmen der DDR-Führung in die Bewohner der DDR sagt über das Vertrauen aus, dass die Führung viel Misstrauen in das Volk hatte. Somit wurden viele persönliche Daten von über sechs Millionen DDR-Bürgern gespeichert. Diese Sicherheitsmaßnahmen machen schnell deutlich, dass die Führung auch Angst davor haben könnte, dass diese Bürger etwas vorhaben könnten, wodurch das gegenseitige Vertrauen von der Führung und vom Volk weniger wurde. Beide waren misstrauisch.

## Nr. 2

Die Karikatur sagt aus, dass die DDR immer mehr fiel und kaputtging, da die Bürger der DDR unzufrieden waren und die Flucht nach Westen ergreifen wollten. Die Karikatur geht auf die Montagsdemonstrationen 1989 der DDR ein, bei der über 300 000 DDR-Bürger teilnahmen, um für die Freiheit zu demonstrieren, welche die Bürger im Westen deutlich eher besaßen. Wie man auch erkennen kann, wollten mit der Zeit immer mehr Bürger von der DDR durch Unzufriedenheit weg in die BRD.

## Nr. 3

Ich kann mir vorstellen, dass die Menschen Hoffnung in ihre Demonstrationen hatten, da sehr viele Personen teilnahmen und die Polizei auch keine friedlichen Bürger anschießen wollte. Die Gefühle könnten misstrauisch sein, aus dem Grund, dass über sechs Millionen Bürger keine Privatsphäre hatten und sie kontrolliert wurden. Desweiteren glaube ich, dass sie sehr bedrückt waren, da sie auf der einen Seite so schnell wie möglich raus wollten, aber auf der anderen Seite nicht raus konnten, wodurch ihre einzige Hoffnung die Demonstrationen waren, sodass die Grenzen geöffnet werden sollen. An ihrer Stelle hätte ich aber auch Angst, einfach weil ich nicht genau wüsste wie es weiter gehen soll und es auf die Regierung ankommen würde wie sie reagieren.

## Nr. 4

Meine Vermutung: Ich denke mal, dass die Schriftsteller der DDR-Zeitung mit der Regierung kooperiert hatten und mussten, wodurch sie probierten die Demonstrationen schlecht und klein zu reden, indem sie schrieben, dass eine Demonstration nicht hilft, da die Regierung das letzte Wort hat, damit sich die Anzahl der Teilnehmer verringert und nicht steigt. So könnte es sein, dass sie probiert hatten das Volk zu motivieren und auf ihre Seite zu bekommen mit den Ausreden, dass alles gut wird und die Regierung eine Lösung finden würde.

Wenn die Zeitung nicht viel mit der Regierung zu tun hatte, kann ich mir vorstellen, dass da drinne stand wie viele Teilnehmer es gab, wo die Demonstration stattfand und was der Grund dafür war, also ein sachlicher Bericht.

Nr. 5

### **Interview Westdeutsche Zeitung**

Interviewer: Guten Tag, wir sind von der Westdeutschen Zeitung, könnten sie sich zunächst vorstellen?

Bürger: Hallo, ich heiße Cedric und bin 36 Jahre alt.

Interviewer: Okay Cedric, wie fühlen sie sich hier zu stehen?

Bürger: Ich fühle mich sehr bedrückt und unzufrieden.

Interviewer: Könnten sie den Grund erläutern?

Bürger: Klar, ich fühle mich so, weil es mir hier einfach nicht gut geht. Ich fühle mich hier einfach unwohl und bin unzufrieden mit der Lebensweise hier.

Interviewer: Was ist ihre Intention und ihr Ziel mit dieser Demonstration?

Bürger: Mein Ziel bzw. unser Ziel ist es, dass sich die Regierung dazu entscheidet auf das Volk zu hören und uns die Freiheit zu bieten, die wir verlangen.

Interviewer: Wie unzufrieden sind sie aktuell hier in der DDR?

Bürger: Sehr unzufrieden, weil man sich hier einfach nicht mehr sicher fühlt.

Interviewer: Glauben sie, dene im Westen geht es zurzeit besser?

Bürger: Aufjedenfall, wir müssen hier täglich so hart wie möglich ackern. Nun ist es sogar soweit, dass die Frauen auch mit aufs Feld müssen um zu arbeiten. Dazu bekommen wir dauernd hohe Kredite von dene im Westen und haben keine Freiheiten mehr!

Interviewer: Glauben sie, dass die Regierung sich durch die Demonstration Gedanken machen wird, etwas zu ändern?

Bürger: Aufjedenfall müssen sie sich überlegen uns die Freiheit zu bieten, die jeder Mensch verdient hat oder etwas zu ändern. So wie aktuell kann es ja nicht mehr lang weiter gehen, die Regierung soll sich mal einen Ruck geben!

Interviewer: Danke für das Interview und die Zeit, die sie sich genommen haben Cedric, ich wünsche ihnen noch eine gute Demonstration!

Bürger: Gerngeschehen und danke sehr. Schönen Tag noch!